

# VÖLKERKUNDE.

---

# VÖLKERKUNDE

VON

OSCAR PESCHEL.

VIERTE UNVERÄNDERTE AUFLAGE.



LEIPZIG,  
VERLAG VON DUNCKER & HUMBLLOT.

1877.

Das Recht der Übersetzung wie alle andern Rechte vorbehalten.

Die Verlagshandlung.

## Vorwort zur ersten Auflage.

Andere Antriebe als der innere Drang müssen wirksam sein, wenn sich ein Schriftsteller entschliesst, etwas zu veröffentlichen, was auch nur annähernd einem Handbuche gleicht, denn an eine solche wenig erquickende Arbeit wird immer die Forderung der Vollständigkeit gestellt werden müssen. Handelt es sich dabei um eine Völkerkunde, so sieht sich der Verfasser gezwungen, auch solche Gebiete zu betreten, deren Anbau nur dem strengen Fachmann gestattet ist. Er hat dann nicht mehr eigene Gedanken vorzutragen, sondern nur die Erkenntnisse massgebender Gelehrten zu wiederholen, und es verlässt ihn dabei nie das drückende Gefühl, als pflücke er Rosen in fremden Gärten. Nie wäre es dem Unterzeichneten in den Sinn gekommen, ein Lehrgebäude der Völkerkunde neu aufzurichten, wenn er nicht am Beginn des Jahres 1869 von dem damaligen Kriegsminister General A. v. Roon aufgefordert worden wäre, dessen „Völkerkunde als Propädeutik der politischen Geographie“ in vierter Auflage verjüngt herauszugeben. Der Wunsch eines Mannes, dessen Name eng an die Schöpfung unsers Heerwesens geknüpft ist, wurde zur Pflicht für einen Deutschen, dem die errungene Stärke seines Volkes Dankeschulden für ihre grossen Urheber auferlegte. Nach rasch erfolgter brieflicher Verständigung sollte auf dem Titel das neue Werk als ein gemeinsames des Herrn v. Roon und des Verfassers bezeichnet, dem ersteren aber die Arbeit zur Billigung vorgelegt werden.

Als aber nach beinahe fünf Jahren ein Theil des fertigen Druckes im letzten Herbste abgehen konnte, ergab sich, dass Se. Excellenz, der Herr Feldmarschall Graf Roon, wegen seiner erschütterten Gesundheit sich vorläufig nicht über den Inhalt der „Völkerkunde“ zu unterrichten vermochte, dass er zwar nach Eintritt der Genesung es zu thun gedächte, dass er indessen, wenn ein derartiger Aufschub Nachtheile für den Verfasser und Verleger befürchten liesse, eine alsbaldige Veröffentlichung ihrem Ermessen anheim stellte, dann aber eine Erwähnung seines Namens auf dem Titel ausgeschlossen bleiben müsste. Ein längerer Aufschub war in der That nicht rathsam, denn wie rasch bei der heutigen wissenschaftlichen Thätigkeit, namentlich auf dem Gebiete der Völkerkunde, die Arbeiten altern, wurde dem Verfasser während des Druckes empfindlich nahe gerückt durch das Erscheinen mancher neuen Untersuchung, die sich nicht mehr benutzen liess. So ist auch in den früheren Abschnitten des Buches das Reich der Mohammedaner in Talifu als bestehend und erblühend bezeichnet worden, während nach den letzten Nachrichten die Chinesen es 1872 zerstört haben.

Der ursprüngliche Zweck des Unternehmens, nämlich A. v. Roon's „Völkerkunde als Propädeutik der politischen Geographie“ für die heutigen wissenschaftlichen Ansprüche neu zu erwecken, ist demnach zur Bekümmerniss des Verfassers verfehlt worden.

Leipzig, 10. Januar 1874.

OSCAR PESCHEL.